**Informationssysteme für die psychische Gesundheit**

Richtlinien und Service Orientierungspakete

**Was ist ein Informationssystem für psychische Gesundheit?**

Ein System zum Sammeln, Verarbeiten, Analysieren, Verbreitung (Kommunikation der Analyseergebnisse) und Nutzen (Anwendung der Daten zur weiteren Leistungserbringung, Planung, Entwicklung und Auswertung.) von Information im Bereich der psychischen Gesundheit. Es ermöglicht nebst der Datenerhebung, fundierte Entscheidungen in allen Bereichen des psychischen Gesundheitssystems. (WHO 2000)

**Welche Arten von Informationen sollten erfasst werden?**

* Episodenbezogene Informationen, um eine individuelle Episode des Servicekontaktes zu verwalten.
* Fallebeneninformationen, um einen einzelnen Servicebenutzer zu betreuen.
* Einrichtungenbezogene Informationen, um die spezifische Serviceeinrichtung zu verwalten.
* Systemebene Informationen, um eine Richtlinie und einen Plan für das gesamte psychiatrische System zu entwickeln.

**Prinzipien eins Informationssystems für psychische Gesundheit**

1. Es wird empfohlen, schrittweise ein Informationssystem zu entwickeln. Gleichzeitig muss das Gesamtbild im Blick behalten werden, beziehungsweise es muss immer wieder die Bedürfnisse der Stakeholder überprüft werden.
2. Die Verwendung von klar definierten Indikatoren. Sie sind ein wichtiges Werkzeug um Veränderungen im System zu messen. Die Indikatoren sollten in folgenden Aspekten berücksichtigt werden: Anforderungen, Eingabe, Prozesse und Ergebnisse.
3. Das Sammeln von minimal erforderlichen Informationen.
4. Benutzerfreundliches System
5. Klärung der Beziehung mit den Informationssysteme im Gesundheitswesen und in anderen Bereichen.
6. Rücksprache mit allem Stakeholders.
7. Berücksichtigung von Routine- und Nicht-Routinedaten.
8. Gewährleistung von Datenschutz, Vertraulichkeit, Zugang zu Informationen und Einwilligung.
9. Berücksichtigung des spezifischen Informationsbedarfs im Bereich der psychischen Gesundheit.

**Häufige Probleme mit Gesundheitsinformationssystemen**

1. **Sammlung:** Schlechte Qualität der erhobenen Daten.
2. **Verarbeitung:** Informationssysteme wird nicht für die Nutzung durch Dienstpersonal und Führungskräfte auf der Erfassungs- und Berichtsebene konzipiert.
3. **Analyse:** Viele der gesammelten und verarbeiteten Daten werden nicht ausgewertet. Wenn es analysiert wird, besteht die Analyse oft aus einfachen Aggregationen, die ungenau sind.
4. **Die Verbreitung**: Es besteht ein Überangebot an unangemessenen Daten. Die Ergebnisse der Berichte für Entscheidungsträger und Planer sind nicht zugänglich.
5. **Nutzen von Informationen**: Information ist verfügbar, wird aber nicht verwendet. Häufig fehlt es an Informationsaustausch und Koordination innerhalb des Gesundheitssektors und zwischen den Sektoren.
6. **Ressourcen:** Informationssystem ist überzentralisiert, und es wird nicht genügend Zeit für die Sammlung und Verwaltung von Informationen aufgewendet. Die zugewiesenen Ressourcen sind ungenügend.
7. **Regeln:** Gesundheitspersonal erhält keine standardisierten Anweisungen zur Datenerhebung und erhält wenig oder gar keine Schulung in Datenerhebungsmethoden.

Quellen:

WHO (2000). Design and implementation of health information systems. Geneva,World Health Organization.

Mental Health Information Systems

WHO (2005). Mental health policy and service guidance package - module 12. Geneva,World Health Organization. <https://www.who.int/mental_health/policy/services/essentialpackage1v12/en/>